

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 43 (1898)
Heft: 38

Anhang: Schweizer Lehrerfahrt nach Italien
Autor: Schmid, A.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Lehrerfahrt nach Italien

Herbstferien 1898.

Zu außerordentlich billigen Preisen.

Ab Luzern Montag, 3. Oktober 1898.

Luzern — Gotthardbahn — Mailand — Pavia — Genua —
Pisa — Civitavecchia — Rom — Neapel — Besuv — Capri — Sorrento — Castellamare —
Pompeji &c. und zurück.



Preis mit Eisenbahnfahrt, durchweg zweiter Klasse, Dampfschiffen,
Logis in bestrenommierten Hotels, vollständiger reichlicher und
splendider Verpflegung, einschließlich Wein, Ausflügen bei Neapel und mit sämtlichen
Hotel-Trinkgeldern &c. &c.

nur Fr. 415.— (Mark 336.—)

A. Allgemeine Vorbemerkungen.

Der glänzende Erfolg der **deutschen Lehrerfahrt** während der **Osterferien 1898**, über welchen die Presse f. Z. ausführlich berichtete, hat in **schweizerischen Lehrerkreisen** den Wunsch gezeitigt, auch eine gleiche oder ähnliche Reise zu unternehmen, und so ist an das unterzeichnete Bureau, welchem die Leitung jener Reise bekanntlich übertragen war, die Anfrage ergangen, ob es bereit sei, auch den schweizerischen Lehrern die Gelegenheit zu bieten, zu den **denkbar billigsten Preisen** und in der **denkbar kürzesten Zeit** das transalpine Wunderland mit allen seinen landschaftlichen, historischen und sagenhaften Reizen einmal mit eigenen Augen zu schauen. Dieser Anfrage Folge gebend, setzte sich das Bureau mit den Initiativen in Verbindung, und so wurden die diesmaligen Herbstferien als Zeitpunkt der Reise festgesetzt.

Zur Ausführung dieses Vorhabens stehen dem unterzeichneten, vor acht Jahren in Basel begründeten Bureau die reichsten Erfahrungen zur Seite. Denn seit dieser Zeit veranstaltet das unterzeichnete Bureau Vergnügungsziege und Vergnügungsfahrten nach Italien, die, nach dem Leiter derselben „**Wohlmann's Gotthardfahrten**“ benannt, allgemein ebenso bekannt wie beliebt sind. Mehr denn 3000 Personen hat in dieser Zeit das Bureau teils durch eigene Vergnügungsziege und eigene Dampfschiffe,

teils unter Benützung der fahrplanmäßigen Transportmittel nach dem „Garten Europa's“, durch dessen Seen und Meere geführt und das Urteil dieser tausende von Teilnehmern findet in der **ausnahmslosen Anerkennung** über das Arrangement der Reisen im ganzen wie in ihren einzelnen Teilen einen **einmütigen und einstimmigen Ausdruck**, der nicht nur die gewissenhafte Erfüllung alles diesseits Versprochenen, sondern sogar ganz außerprogrammatische Annehmlichkeiten, Erweiterungen und Verjüngungen des eigentlichen Reiseplanes in der lobendsten und ehrendsten Weise anerkennt und hervorhebt.

Dem Bureau stehen also zur Einrichtung und Durchführung derartiger Unternehmungen zwei Faktoren zur Seite, die von vornherein die Gewissheit des besten Gelingens bieten, nämlich **jahrelange Erfahrungen und das redlich erworbene Vertrauen des Publikums**.

Es ist natürlich in dem beschränkten Raume dieses Prospektes eine Unmöglichkeit, alle unsere bisherigen Teilnehmer hier namentlich aufzuführen; wir können uns hier nur auf einen winzigen Bruchteil derselben beschränken, den wir — in alphabetischer Reihenfolge der betreffenden Domizile — nachstehend bringen:

Herr Lehrer Traugott Gysi in Aarau.
 " Direktor Alf. Imhof in Bad-Nauheim i. H.
 " Fabrikdirektor Alb. Jaeggli in Balsthal (Schweiz).
 " Fabrikant S. Stritt in Basel, Spalenberg.
 " Fabrikant Levy-Islinger in Basel, Bachlettenstraße.
 " Restaurateur Oscar Türk in Basel, Clarastraße.
 " Sekundarlehrer Kunkler in Bern, Dalmazi 60.
 " Kapellmeister Czurda in Bern, Münzrain 1.
 " Gerber-Tripet in Bern, Münzgraben 6.
 " Gymnasialprofessor Dr. Weber in Cottbus.
 " Sekundarlehrer Flüdiger in Diesbach bei Thun.
 " Redakteur U. Guhl in Frauenfeld (Thurgau).
 " Johannes Rühe, Marmor- und Granitgeschäft, St. Gallen.
 " M. Rubli, Telegraphist in St. Gallen.
 " Dr. Witmer, prakt. Arzt in Grenchen, Kanton Solothurn.
 " General-Agent J. von Stein in Mühlhausen i. E.
 " Landrat Stefan Gschwind in Oberwil (Baselland).
 " Hotelier Uberto in Oerlikon (Zürich).
 " Rechtsanwalt Dr. A. Assolter in Solothurn.
 " Professor Dr. Knoodt in Straßburg i. E., Sternwartstraße.
 " Postsekretär J. Reichart in Stuttgart, Schenkingstraße 23.
 " Max Lüscher in Teufenthal.
 " Fabrikant Heymann in Wald (Ktn. Zürich).
 " Maler G. Drössel in Winterthur.
 " Hans Larsson, Wiedikon-Zürich.
 " Fabrikant Trüb-Rapp in Zürich.

Alle diese Herren sind gerne bereit, Referenzen über das unterzeichnete Bureau zu erteilen.

A. — Im Zuge zwischen Neapel und Rom, 15. April 1898.
 (Rückfahrt.)

Sehr geehrter Herr Pohlmann!

Wir alle schwelgen noch in der Erinnerung an die wundervolle Reise und sind einstimmig der Ansicht, daß es nur durch Ihre liebenswürdige und einflichtsvolle Führung möglich war, in einer so kurzen Zeit eine solche Fülle von Schönheiten zu genießen. Sie haben nicht nur gehalten, was Sie versprochen, sondern mehr als das geleistet! Wir fühlen uns daher gedrungen, ehe wir auseinander gehen, Ihnen nochmals unseren herzlichsten Dank auszusprechen für alles, was Sie uns in so reichem Maße geboten haben. Von dieser Anerkennung können Sie beliebigen Gebrauch machen.

Mit vorzüglicher Hochachtung und dem Wunsche „Auf Wiedersehen!“

Der im Zuge vorhandene Teil
 der „Karawane Pohlmann.“

Dr. Börner, Real-Gymnasial-Direktor aus Elbersfeld.
 Prof. Dr. Hartwig, Direktor des Kaiser Friedrich-Gymnasiums in Frankfurt a. M.

Dr. Koppin, Königl. Gymnasial-Direktor aus Stettin.

R. Klein aus Frankfurt a. M.
 Wiegandt, Oberlehrer aus Frankfurt a. M.

Dr. Aüst, Bünger aus Charlottenburg, Herderstraße.
 Dr. Stromann aus Friedberg (Hessen).

A. Wenzel, Oberlehrer aus Langensalza u. Frau.

P. Demder, Berlin, Burggrafenstraße 7.
 Dr. Johannsen u. Frau aus Marne (Holstein).
 Dr. Lorenz, Oberlehrer aus Waren (Mecklenburg).
 Professor Dr. Bräuer aus Frankfurt a. M.
 A. Loose, Apotheker aus Biesenthal bei Berlin.
 Gustav Schröder, Kantor aus Biesenthal bei Berlin.
 Carl Eduard Peter, Fabrikant, Freiburg i. B.
 Dr. C. Schnellbächer, Großherzogl. Gymnasial-Lehrer, Heppenheim a. d. Bergstraße.
 E. Henter, Baumeister, Bauzen.
 C. Schneider, Maurermeister, Bauzen.
 C. Kaschuge, Kunstgärtner und ehem. landwirtschaftl. Lehrer, Ladenburg i. B.
 F. M. Schoch aus Offenburg i. B.
 Wilh. Dilger aus Frankfurt a. M.
 Jacob Neutlinger aus Frankfurt a. M.
 Ingenieur Rosenbaum aus Stahfurt.
 Pfarrer Blöger aus Aachen.
 Professor Dr. von der Heyden aus Essen.
 Professor Dr. Wiepen aus Köln a. Rh.
 Dr. phil. Drobning aus Dresden, Kurfürstenstr. 27.
 Anna Mind, Lehrerin, Berlin, Nordhafen Nr. 2 a.
 R. Eichhoff, Oberlehrer aus Remscheid.

Mehr zusammenzubringen war nicht möglich, weil nicht mehr alle beisammen waren und einzeln im Zuge zerstreut saßen. Sie dürfen aber überzeugt sein, daß auch die anderen aus voller Überzeugung dem Gesagten bestimmen, das weiß ich aus vielen Neuherungen.

Mit freundlichem Grüße Ihr
 Direktor Dr. Börner.

* * *

Tit. Société Pohlmann in Basel.

Als Teilnehmerin an Ihrer Gesellschaftsreise nach Neapel, die am 9. November 1897 von Luzern abging, fühlte ich mich nach glücklicher Rückkehr durchaus verpflichtet, Ihnen schriftlich nochmals meinen aufrichtigsten Dank auszusprechen für die überaus gute, prompte Besorgung, die Ihr Herr H. Pohlmann allen Reisegefährten, insbesondere mir ältern alleinstehenden Dame, bei seiner persönlichen Begleitung bis Genua zu teil werden ließ. Desgleichen hatten wir an dem weitern Vertreter Ihrer Société, einen außerordentlich guten Führer und Besorger, sowohl auf der Meerfahrt bis Neapel, als bei den weiteren von dort gemachten Ausflügen nach Pompeji, auf den Vesuv und Capri, als auch auf der, auf unsern Wunsch vom Programm abweichenden Fahrt nach Rom und dem dortigen Aufenthalt. — Beiden Begleitern gebührt unser einstimmig Lob, daher es mir stets ein Vergnügen sein wird, Ihre Gesellschaft als sehr umsichtig und vorzüglich zu empfehlen, wo ich nur kann.

Thalwil b. Zürich, den 4. Dezbr. 1897.

Freundlich und hochachtungsvoll grüßt Sie
 Louise Wieland, z. Morgenthal.

Zürich, den 2. Juni 1898.

Herrn H. Pohlmann, Internationales Reisebüro

Sehr geehrter Herr!

Nachdem wir von unserer Italien-Reise glücklich nach Hause zurückgekehrt sind, halten wir es für unsere Pflicht, Ihnen für Ihre vorzüglichen Arrangements auf unserer Tour und für Ihre großen Bemühungen unsere Anerkennung und unsern aufrichtigen Dank auszusprechen.

Namens und im Auftrage der Reisegesellschaft des Jahrgängervereins 1848/1849.

Der Präsident:

A. Schmid, Civilstandsbeamter.

B. Beförderung, Begleitung und Führing.

Die Beförderung geschieht, wie bereits gesagt, durchweg per Eisenbahn und zwar in **zweiter** Klasse. Nachtfahrten sind ausgeschlossen. Der Seeweg Genua-Neapel, der vom Bureau schon öfter eingeschlagen wurde, ist diesmal auf Wunsch mehrerer älterer Herren **nicht** gewählt, dagegen findet natürlich die Verbindung zwischen Neapel und Capri mit dem Dampfschiff statt.

Was nun Begleitung und Führing anbetrifft, so ist — wiederum auf speziellen Wunsch der Initianten zu dieser Reise — derselben das Prinzip zu Grunde gelegt: „**Der Teilnehmer soll so viel wie möglich selbstständig sein.**“ Hauptsächlich aus diesem Grunde wird also eine Massen-Herumführung in den Städten **nicht** erfolgen. Jeder soll seine Zeit- und Tageseinteilung so treffen, wie es ihm beliebt. Hiermit wird nicht nur den Wünschen derjenigen Herren Rechnung getragen, welche Italien schon bereist haben, seine Sehenswürdigkeiten kennen, Zwecke verfolgen, die von der Allgemeinheit der übrigen Reisenden verschieden sind oder welche es endlich aus irgend einem anderen Grunde verneinen, die Sehenswürdigkeiten eines Ortes „en gros“ zu geniessen. Aus allen diesen Gründen glaubt das leitende Bureau am besten zu handeln, wenn es die Ausnutzung der Aufenthalte in das Belieben jedes Einzelnen stellt. Selbstverständlich wird der Begleiter, **als welchen wir Herrn Sekundarlehrer Schnurrenberger in Langnau a. Albis** gewonnen haben und welcher ein **gediegener Kenner** Italien's ist, seinen Herren Kollegen ratend zur Seite stehen. Ausserdem gibt es in jedem Hôtel, wo wir absteigen, Spezialführer, welche um einen bescheidenen Lohn den Reisenden dahin führen, wohin es gewünscht wird. Wenn also die Herren Teilnehmer Spezialführer wünschen, so haben sie dieselben auch zu honorieren. Ebenso sind auch die Eintritts- etc. Kosten für Besichtigungen selbst zu entrichten.

Bei der räumlichen Beschaffung und Entfernung der Hauptsehenswürdigkeiten in den Umgebungen Neapels — Vesuv, Capri, Pompeji — ist das Prinzip der selbsteigenen Zeiteinteilung **nicht** gut durchführbar; deshalb werden die Ausflüge nach Capri mit der blauen Grotte, Pompeji, dem Vesuv sowie die Reise nach Sorrent **gemeinschaftlich** ausgeführt. **Alle** durch diese Ausflüge entstehenden Kosten trägt das Bureau, wie es auch in **diesem** Falle **alle** erforderlichen Führer auf **seine** Kosten stellt.

C. Reiseplan.

Nur im Auszuge. Der spezielle Reiseplan mit den weiter nötigen detaillierten Angaben wird für jeden Tag Abends vorher bekannt gegeben.

Es ist eine schwierige Sache, den Plan für eine Reise von einem solchen Umfang bis Rom und Neapel für die Dauer eines „Ausfluges“ zu entwerfen resp. durchzuführen. Da aber, wie uns aus Lehrer-Kreisen mitgeteilt worden, die überwiegende Mehrzahl der Teilnehmer mehr Zeit nicht zur Verfügung hat, so durfte eine weitere zeitliche Ausdehnung dieser Reise nicht stattfinden, d. h. es mußte der Charakter einer „Exkursion“ gewahrt bleiben. Nichtdestoweniger ist es durch eine **fachgemäße, auf persönlichen Erfahrungen des Chefs** unseres Bureaus beruhende Zeiteinteilung, durch Benutzung der **besten, schnellsten und bequemsten Transportmittel** möglich, den Teilnehmern dieses „Ausfluges“ so viel des Sehenswerten nach **Tagen** gerechnet zu bieten, wozu andere, denen diese Hilfsmittel nicht zur Seite stehen, ebensoviele **Wochen** gebrauchen würden. Allerdings wird diese Reise, wie bereits bemerkt, durchweg im großen Style und mit Benutzung aller bequemen, wenn auch kostspieligen Fahrgelegenheiten durchgeführt. Daher hat das Bureau auch die hohe Genugthuung, daß während und am Schluß der Reise jeder Teilnehmer sich fragt: Wie ist es nur möglich, alles Das zu bieten für eine relativ geringe Summe, mit welcher der Einzelne bei gleichem Komfort höchstens zur Hälfte reichen würde?

Mit Rücksicht auf die Kürze der Zeit ist also der Reiseplan dahin entworfen, daß der Schwerpunkt der Reise nach Rom und Neapel zu verlegen war. Rom und Neapel sind also das eigentliche Ziel der Reise; die dazwischen liegenden Städte Ober- und Mittel-Italiens gelten also nur als Durchgangs- und Erholungsstationen. Ober-Italien haben auch viele schon gesehen oder können es zu beliebig anderer Zeit mit geringer Mühe wieder erreichen, auch kann Ober-Italien auf der Rückreise noch genügend besucht werden. Deshalb suchen wir unser **erstes** Hauptziel Rom

so schnell als möglich zu erreichen.

Absfahrt von Luzern, Montag, 3. Oktober 1898, vormittags 10 Uhr 50 Min. mit Schnellzug 45. Mittagessen in Göschenen. Abends in Mailand 19 Uhr 40 Min. Am anderen Tag 15 Uhr 25 Min. nach Genua. Die letzte Strecke ab Novi durch **großartige** Landschaft. Kurz vor Genua, plötzlicher überraschender Blick (rechts!) über die blaue Fläche des mitteländischen Meeres. Ankunft in Genua 18 Uhr 45 Min. Am nächsten Morgen Vergnügungsfahrt per Drahtseilbahn auf Castellaccio. Wundervoller Blick 12 Meilen weit in See und Rundblick von Livorno bis Savona. (Kosten trägt das Bureau.)

Von Genua am Mittwoch 5. Oktober, Mittag, nach Rom, woselbst Ankunft (nach dem **jetzigen** Fahrplan — Änderungen leicht möglich!) um 23 Uhr 10 Min. Anders kann das Programm nicht eingeteilt werden, soll nicht — was doch unbedingt vermieden werden muß — über Nacht gefahren werden oder durch Unterbrechung ein Tag in Rom verloren gehen. In Rom kommen wir also am Mittwoch Abend an und bleiben bis Sonntag Mittag nach dem Lunch. (NB. **Ausflug nach Frascati** zu Lasten des Bureaus).

Dann Fahrt bis Neapel, woselbst Aufenthalt bis Freitag früh. Inzwischen die oben erwähnten **gemeinsamen** Ausflüge nach Capri, Pompeji, dem Vesuv, sowie die Reise nach Sorrento, Castellamare &c., nach einem noch besonders zu entwerfenden Spezial-Programm. In Neapel-Rundfahrten und Besichtigung verschiedener Sehenswürdigkeiten.

Die **Gesamtreihe** als solche ist am Donnerstag den 13. Oktober, in Neapel **nach** dem Dejeuner beendet. Jeder Teilnehmer kann innerhalb weiterer 15 Tage mit beliebigen Zügen zurückfahren und mit beliebiger Unterbrechung der Rückfahrt auf den Zwischenstationen innerhalb der Gültigkeitsdauer. **Die Billets gelten noch bis Luzern.**

D. Berechtigung zur Teilnahme.

Die Herbstfahrt schweizerischer Lehrer nach Italien ist kein Unternehmen, woran jeder beliebige aus dem grossen Publikum teilnehmen kann, es wird deshalb auch nicht in den Tagesblättern oder mittelst Plakate bekannt gemacht und es sollen deshalb auch keine anderen Personen als die Herren Lehrer oder Geistliche oder Aerzte etc. daran teilnehmen. Anverwandte, Freunde oder Bekannte können eingeführt werden. Sollte von diesem Rechte Gebrauch gemacht und demgemäß auch weibliche Anverwandte mitgenommen werden, so wird wegen des Placements und des Logis der letzteren in den Zügen, auf dem Schiff und in den Hôtels im Einverständnis mit ihren Angehörigen seitens des leitenden Bureaus das diesen besondern Fällen entsprechende veranlasst werden.

E. Verpflegung. Paß. Bekleidung. Beförderungen.

Die Verpflegung geschieht gleichwie das Logis nur in Hôtels ersten und zweiten Ranges. Sie besteht aus: a) **komplettem Dejeuner**, b) **Lunch mit Wein**, c) **Diner mit Wein**. Während der längeren Eisenbahnfahrt zwischen Genua und Rom ruht die Verpflegungspflicht des Bureaus.

Gepäck, d. h. grösseres, was nicht in das Coupé werden kann, ist zu Lasten des Reisenden. Es empfiehlt sich auch hier, sich mit so wenig als möglich Gepäck zu beladen und sich, wenn irgend möglich, mit einem Handkoffer zu begnügen. Sollte grösseres Gepäck doch mitgeführt werden, so empfiehlt sich die **Voraussendung** desselben. Das unterzeichnete Bureau erklärt sich bereit, ihm bis und mit 25. Sept. 1898 zugehendes Gepäck, dem aber behufs der Zollrevisionen die Schlüssel beigelegt sein müssen, weiter zu expedieren, zu Lasten der Reisenden.

Paß oder Paßkarte ist nicht gerade notwendig, jedoch unter Umständen von Vorteil. Eingeschriebene oder Wertbriefe werden von der Post nur gegen genügende Legitimation ausgehändigt.

Die Bekleidung sei eine durchaus warmhaltende. Es wird hierbei dringend vor allzu leichter Bekleidung gewarnt. Wenn auch die Oktobersonne Italiens, besonders in Süd-Italien, sich noch sehr bemerklich macht, so sind die Morgen und Abende, speziell aber die Nächte, **empfindlich kalt**, und jeder Bekleidungsfehler könnte hier von den ernstesten Folgen begleitet sein.

Trinkgelder sc. sind zu Lasten des Bureau's sowohl in den Hôtels wie bei den programmatischen Besichtigungen.

F. Anmeldung und Bezug der Teilnehmerkarten.

Aus sich von selbst ergebenden Gründen ist es unumgänglich notwendig, daß die Anmeldungen so frühzeitig als möglich geschehen. Der letzte Anmeldesterminal ist deshalb auf **Samstag, 1. Oktober 1898**, festgesetzt worden, dessen absolute Einnehmung zur präzisen Durchführung des Reiseprogrammes unbedingt geboten ist. Anmeldungen werden schon von heute ab schriftlich und mündlich im unterzeichneten Bureau entgegengenommen. Jeder Anmeldung ist der Betrag für die ganze Reise beizufügen; um sich jedoch schon rechtzeitig die Teilnahme zu sichern, kann auch bis zum achten Tage vor Antritt einer jeden Reise eine Anzahlung von Fr. 50.— eingefordert werden. Der Rest muß sodann ebenfalls bis zu dem genannten Tage im Besitze des Bureaus sein. Bei einem etwaigen Rücktritt des Angemeldeten wird das eingezahlte Geld nur dann zurückbezahlt, wenn unüberwindbare Hindernisse diesen Rücktritt bedingen, in welchem Falle 20% als Beitrag für entstandene Unkosten abgezogen werden. Sollte seitens des unterzeichneten Bureaus die Reise aus irgend einem Grunde aufgegeben werden, so wird das Angeld resp. der Betrag voll und ganz zurückbezahlt. Geldsendungen richte man von der Schweiz aus

in Frankenwährung an: „Das Internationale Reisebüro in Basel“, von Deutschland in Markwährung an: „Die Filiale des Internationalen Reisebüro's in St. Ludwig i. Elsaß.“ Die Teilnehmerkarten nebst dem übrigen Material werden sodann den Bestellern mittelst eingeschriebenen (Chargé-) Briefes zugesandt, sofern noch genügend Zeit vorhanden, andernfalls kann man dieses Material gegen Auslieferung des Poststücks entweder auf der Durchreise in unserem Bureau in Basel oder bei unseren Vertretern in Luzern, welche am 3. Oktober von 10 Uhr morgens an auf dem Bahnhofe daselbst im Wartesaal II. Klasse anwesend sein werden, in Empfang nehmen. Briefe und Telegramme sende man ausschließlich nach Basel. Telephon-Adresse: **Reisebüro Basel; Telephon-Nr. 2539**. Briefe und Postkarten nach Basel vom Auslande her unterliegen dem Auslandsfranko, man frankiere also erstere mit 20 Pf., letztere mit 10 Pf., sonst Strafporto!!

Es wird nochmals dringend gebeten, die Anmeldungen so frühzeitig als möglich machen zu wollen, feinesfalls aber bis zum letzten Augenblick zu warten.

Basel, Samstag den 10. September 1898.

Internationales Reisebüro

BASEL — Theaterstrasse 22

Telephon 2539 — Telegr.-Adr.: Reisebüro, Basel.

Kleine Mitteilungen.

— Die Mitglieder der zürcherischen Schulsynode bitten wir darauf zu achten, dass die Ausweise für die Fahrvergünstigung (4. Seite der Einladung) den vollen Namen enthalten sollen. L.

— Jubiläum. Sonntag, den 25. Sept., 12^{1/2} Uhr, findet in Zeihen (Fricktal) die Jubiläumsfeier zu Ehren der 50-jährigen Lehrer-Wirksamkeit des Hrn. A. Wüller, Oberlehrer, statt. Das Programm sieht Gesänge und Ansprachen von Vertretern der Erziehungsdirektion, des Bezirksschulrates, der Lehrerschaft und der Gemeinde vor.

— Die Bibliothek des verstorbenen Schuldirektors Zopfi in Glarus sollte im Interesse der unerzogenen Kinder verwertet werden. Darin sind u. a.: Meyers Lexikon, II. Aufl.; Schlossers Weltgeschichte, 18 Bd.; Müllers Schweizergeschichte, 4. Bd.; Gervinus, Nat. literat., 5 Bd.; Gallerie berühmter Schweizer, 2 Bd.; Griechisch-deutsches Wörterbuch von Jakobitz u. Seiler; Latein. Wörterbuch von E. Georges; Thiebaut, Dictionnaire franq.; Lüben, Literat., 4. Auflage; Weber, Weltgeschichte, 2 Bd.; Grube, Geogr. Charakterbilder, 3 Bd.; Joach. v. Waadt, Chronik der Äbte von St. Gallen, 2 Bd.; Neujahrsblätter des historischen Vereins St. Gallen 1868—98 (exc. 76 u. 92). etc. etc. Wer etwas hievon zu erwerben gedenkt, wende sich an Frau E. Zopfi, Schuldirektorin, Glarus.

— Hr. J. A. Honegger vorwärts Zeichenlehrer an der Stadtschule Chur, ersucht uns um Aufnahme folgender Mitteilung:

„Weil in letzter Zeit in der „S. L. Z.“ meine Stelle ausgeschrieben war, und mündliche Überlieferungen nicht immer zuverlässig sind, so mache meinen Freunden und Bekannten auf diesem Wege die Mitteilung, dass ich nach 23 Dienstjahren leider wegen andauernder Krankheit von meiner Stelle zurücktreten musste. Meine Zukunft ist deshalb eine sehr dunkle geworden; möge ein gnädiger Stern über meiner Familie leuchten.“

Erlenbach (Zürich) im September 1898.

J. A. Honegger, Zeichenlehrer.

— Die Lehr- und Lernmittel, die gegenwärtig in der Jugendhalle der Jubiläumsausstellung zu Wien ausgestellt sind, sollen Grundstock zu einem Wiener Schulmuseum werden.

Pensionat Stefano Franscini LUGANO.

Bestens empfohlen für schnelle und gründliche Erlernung der italienischen Sprache. Ausgezeichnete Referenzen.

Näheres durch den Direktor

[O V 282]

Prof. Luigi Grassi.

[O V 282]

Agentur und Dépot [O V 209]
der Schweizerischen Turngerätefabrik
Vollständige Ausrüstungen von
Turnhallen und Turnplätzen
nach den neuesten Systemen
H. Wäffler, Turnlehrer, Aarau
Lieferung zweckmässiger u. solider Turngeräte für Schulen, Vereine u. Private. Zimmerturnapparate als: verstellbare Schaukelrecke und Ringe, Stäbe, Hanteln, Keulen und insbesondere die an der Landesausstellung prämierten Gummistränge (Syst. Trachsler), ausgiebigster und allseitigster Turnapparat für rationelle Zimmerymnastik beider Geschlechter.

INSTITUT TECHNIQUE-COMMERCIAL — LANDRIANI —

dirigé par les Propriétaires Prof. G. ORCESI et G. GRASSI (Lugano) TESSIN (Lugano) [O V 256]

Dans une très jolie position à quelques minutes de la ville. — 57me année d'exercice. — Système de famille avec un nombre limité d'élèves. — Placement des élèves qui ont bien terminé leurs études dans des maisons de commerce nationales et étrangères. On reçoit des élèves aussi pendant l'année scolaire. — Cours spécial pour les jeunes gens de la Suisse allemande et française.

Pour programmes et renseignements s'adresser à la Direction.

J. F. Meyer,
feinmechanische Werkstätte
Zürich IV
Clausiusstrasse 37,
3 Minuten links vom ob.
Ende der Seilbahn zum
Polytechnikum
Neue Kataloge gratis.
[O V 470]
Unterrichtsapparate für alle Gebiete der Physik
Waagen und Gewichte, Luftpumpen, Reparaturen.

Hotel Hirschen, Zug.

Alt renommiertes Haus, sehr grosser Saal für Schulen und Vereine. Höflichst empfiehlt sich

[O V 288] **H. Leemann-Schnider.**

Buntpapier- und Fourniturenhandlung
J. J. Klopfenstein, Bern,
Speichergasse 29.

[O V 126] Empfehle mein gut assortiertes Lager in Bedarfsartikeln für Handfertigkeitsschulen, Abteilung Cartonnage. Billigste Preise. — Spezialgeschäft. — Telephon Nr. 110.

Villa Rosalie Kl. vegetarische Heilanstalt. Schweiz (Syst. Kuhne.) Prospekte. (O F 8814) [O V 579]
EGLISAU.

MAGGI'S

Suppenwürze ist in vorzüglicher Qualität zu haben in allen Spezerei- und Delikatessen-Geschäften. [O V 527]
Original-Fläschchen von 50 Rp. werden zu 35 Rp., diejenigen von 90 Rp. zu 60 Rp. und solche von Fr. 1.50 zu 90 Rp. mit Maggis Suppenwürze nachgefüllt.

Zu verkaufen:

Ein **Orgelpedal** für Klavier. (Ma 4275 Z) [O V 504]
Auskunft erteilt

Rudolf Mosse, Luzern.

Hermann Burger

Bayreuth, Bayern empfiehlt **Harmonium** für Hausmusik, Kirchen, Schulen, Vereine etc. Preisliste frei. [O V 234]

„AURORA“ Sanatorium für Nervenkranke

Thalweil bei Zürich
Physikalische Heilmethoden
Mässige Preise
Prospekte gratis und franko durch E. Grob-Egli und den Hausarzt
Dr. A. Bertschinger. (OF 616) [O V 420]

Prof. Bopp, Selbstverlag, Stuttgart 10 mal prämiert.

Bopp, Physik-Apparat mit Text zu Fr. 50, 75, 125, 150, für Prim-, Sekund- und Bezirksschulen. — Keine Weihnachtsspielerei.

Bopp, Chemie-Apparat, Wandbilder für Physik und Chemie in Farben mit Text. Metrischer Apparat 15 Fr.

Metriche Wandtafel auf dunklem Grund. Neu. El. Influenzmaschinen. Verzeichnisse u. Versand direkt. [O V 465]

Institut Hasenfratz in Weinfelden

vorzüglich eingerichtet zur Erziehung von [O V 484]
körperlich und geistig Zurückgebliebenen.

Erste Referenzen.

Theaterbuchhdlg.

Verlag der Volksbühne (Theaterzeitung) Theaterstücke, Deklamationen, Compties. Annocnbureau Besorg. v. Liseraten zu Originalpreisen. Lieferung von Zeitschriften, Modejournalen u. s. w.

Buchdruckerei

Eidg. Grenzbesetzung von Hauptmann U. Farner, monatl. 4 Hefte à 20 Cts. Alpenrosen und Edelweiss. Erzählungen und Humoresken, monatl. 4. Hefte à 20 Cts.

1000 Rezepte für Haus und Garten monatlich 4 Hefte à 15 Cts. Jeder Abonneur erhält eine farbige Ansichtspostkarte von Grüningen gratis. [O V 483]

J. Wirz Grüningen

Zürich Schweizer-Volkskalender, Vetter, Götti, Distrikalekalender Hausfrauenkalender Nerer Zürcherkalender. Reklamkalender.

Genfer Lebensversicherungs-Gesellschaft

in GENEV.

Gegründet im Jahre 1872. — Garantiefonds 18 Millionen. Gemässigte Tarife und günstige Bedingungen.

Kostenfreie Polizen

für alle Versicherungsarten auf den Todesfall. Leibrenten zu sehr vorteilhaften Bedingungen.

Agenturen in der ganzen Schweiz.

Redeker & Henni. Nürnberg

Künstlerfarben und Farbkasten-Fabrik Feinste Aquarellfarben in Stücken, Tuben, Näpfchen. Farbkasten in Holz oder Blech,

für ganze Klassen passend

Tiefschwarze flüssige chinesische Tuschen und farbige Ausziehtuschen, garantirt echt und wasserfest.

Den Herren Zeichenlehrern stehen Proben gratis zur Verfügung.

Die auf allen Weltausstellungen mit dem ersten Preise ausgezeichnete

Bleistiftfabrik

von

L. & C. HARDTMUTH

WIEN — BUDWEIS

gegründet im Jahre 1790

empfiehlt außer den als anerkannt besten Zeichenstiften Marke "Koh-i-Noor" noch ihre feinen und besonders mittelfeinen Zeichenstifte, für Primar-, Sekundar- und höhere Schulen sehr geeignet, und sendet auf Verlangen an die Tit. Schulbehörden, HH. Zeichen-Professoren und -Lehrer Gratis-Muster ihrer Stifte, damit diese einer Prüfung und Vergleichung unterzogen werden können.

Alle besseren Papierhandlungen der Schweiz halten Stifte von

L. & C. HARDTMUTH

auf Lager.

[O V 447]

Dieser Nummer liegt ein Prospekt des Internationalen Reisebüro, Basel bei, den wir dem Interesse der Leser empfehlen.

Druck und Expedition: Art. Institut Orell Füssli in Zürich.